

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

40 (17.2.1931) Sozialistisches Jungvolk

# Sozialistisches Jungvolk

## Rüflet zum Reichsjugendtag in Frankfurt

Der Reichsausschuss des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend beschloß in seiner letzten Sitzung, den 28. bis 30. August in Frankfurt a. M. abzuhalten. Die Veranstaltung steht unter der aktuellen Losung: „Für Demokratie und Sozialismus, gegen den Faschismus!“ Der Reichsjugendtag in Frankfurt soll durch einen Massenaufruf der sozialistischen Jugend den Freunden und den Feinden zeigen, daß die Jugend trotz aller Not und Demagogie zum demokratischen Sozialismus steht. Heute schon muß in allen Jugendgruppen das Sparen und Rüflet für das Reichstreffen der roten Jugend Deutschlands einengen.

Das 2. Reichsjugendzeltlager geht dem Reichsjugendtag voraus. Es wird vom 16. bis 28. August auf dem Rheininsel Narny durchgeführt. Narny hat einen guten Klang in der sozialistischen Erziehungs- und Jugendbewegung. Von Kinderfreizeitlagern wurden dort mit großem Erfolg veranstaltet. Für ein Jugendlager ist Narny in jeder Beziehung eine ideale Insel.

In weiteren Veranstaltungen im Jahre 1931 sind vorgesehen: ein Reichsmonat im März unter der Parole: „Gegen Faschismus und Wirtschaftskrisis!“ In den Monaten April bis Juni finden fünf Schulungswochen für stehende Funktionäre in den einzelnen Landesteilen statt. Zu wichtigsten sind jährliche Bezirks- oder Unterbezirksjugendtreffen. Am ersten Septembersonntag ist ein Reichsspiel- und Sporttag. Zur Werbung für den Friedensgebanten am 4. Oktober der Internationale Jugendtag, der nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern mit sozialistischer Jugendbewegung veranstaltet wird. Für Deutschland ist der Internationale Jugendtag der Auftakt zur Herbstbewegung.

## Wie stark ist die sozialistische Jugend?

Mit dieser Frage begann der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Artur Crispian, sein Referat in der Parteiverammlung des Arbeitstreffes unserer Sozialdemokraten in Leipzig. Genosse Crispian antwortete mit folgenden Zahlen: 1. Kinderfreunde, nahezu 200.000 Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren; 2. Sozialistische Arbeiterjugend rund 36.000 Mitglieder im Alter von 14 bis 20 Jahren; 3. Jugendgruppen der Gewerkschaften, ungefähr 300.000 Jugendliche; 4. Jugendgruppen der Arbeiterturn- und Sportverbände und der sozialistischen Kulturorganisationen rund 600.000 Jugendliche. In der Sozialdemokratischen Partei sind 80.000 Parteimitglieder unter 20 Jahre alt. 61 Prozent aller Parteimitglieder leben in einem Alter von 20 bis 45 Jahren. Mit der vielbesprochenen Ueberalterung der Parteimitglieder der sozialistischen Bewegung ist es nicht weit her.

## Aus der Bewegung

### Wie wir eine Jugendfeier beschließen

Ort der Handlung: Jugendheim Durlach, Funktionärstreffen der S.A.I. und so ist es unsere Pflicht, auch in diesem Jahr wieder an die jugendliche Jugend heran zu treten und sie für unsere Sache zu gewinnen. Auch für uns muß der Anspruch des Genossen Weis sein: „Wird die Arbeit nicht gemacht, so wird die Jugend nicht gewonnen.“ Jede Gruppe dieser Organisationen entfaltet in diesen Ausführenden drei Delegierte.

So kamen wir nun wiederum zusammen, um über die Veranstaltung am 28. März zu beraten. Genosse Schröth hatte sich reichlich mit Material für die Veranstaltung versehen. Er führte nun aus, wie er sich dieselbe denken auszuführen. Eine unserer Aufgaben müßte es sein, die Gegenpartei über die Idee zu informieren, sie zu überzeugen, durchzuführen und ihre innere Haltung aufzubeden. Die Form, um dieses bewertungsfähige zu können, sei am besten die Arbeitervereine. Hier sei die Möglichkeit gegeben, durch fröhliche Uebererhebungen von Einzelfällen ein System zu entwerfen. Genosse Schröth führte an Hand seines Materials uns in den von ihm aufgestellten reportagehaften gehaltenen Stoff ein. Es wurde nun von den verammelten Funktionären diese Sache besprochen, und für gut geeignet erklärt. Um nun die Sache auch organisatorisch zum Klappen zu bringen, wurde eine Kommission gebildet, in welcher die einzelnen Funktionen verteilt wurden. Man konnte sich schon oft feststellen, daß eine wirklich inhaltlich gute Arbeit durch organisatorische Fehler erdrückt und dadurch inhaltlich außer Acht gelassen wird. So hatten wir nun in unserer Kommission folgende Funktionen zu verteilen: 1. Spielleitung, 2. Gabel- und Kaffee, 3. Film und Lichtbild, 4. Lichtanlage und Lautsprecher, 5. Kaffee, 6. Propaganda. Nach einer Aussprache über diese organisatorischen und technischen Aufgaben wurde, nachdem noch die nächsten Freizeiten festgelegt waren, die Sitzung geschlossen.

## Wochenprogramm der S A I

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Kinderfreunde

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Kursus für junge Funktionärinnen

Die Ereignisse 1918 haben nicht nur eine neue Staatsform gebracht, sie haben auch der Sozialdemokratischen Partei ein großes Maß Verantwortung für diesen neuen Staat aufgebürdet. Es genügt heute nicht nur die Liebe und der gute Wille zu unserer Sache. Wenn wir den neuen Staat beherrschen, wenn wir einbringen wollen in ihn, so daß er fest steht gegen alle reaktionären Anstöße, ist es notwendig, daß die Funktionäre der Partei über ein gründliches Wissen verfügen. Vor allem aber ist notwendig, daß die Partei sich einen Nachwuchs heranzieht, der imstande ist, die Idee weiterzutragen und das zu vollenden, was die alte Generation begonnen hat. Dieser Nachwuchs muß auch der Partei in der Hand sein. Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet er alljährlich Schulungskurse für jüngere Sekretäre, junge Funktionäre und Funktionärinnen und jüngere Redakteure. Diese Kurse finden in der Nähe Berlins statt und werden aus allen Bezirken des Reiches besucht. Auch haben sich in den letzten Jahren regelmäßig junge Genossen und Genossinnen und hat es dadurch schon einen großen Anstieg junger Parteimitglieder ermöglicht, sich eine feste Grundlage für die Weiterentwicklung geschaffen.

So hat auch dieses Jahr wieder vom 19. bis 31. Januar in Bollerdsdorf ein Kursus für junge Funktionärinnen stattgefunden. Am Sonntag, 18. Januar, trafen sich alle Teilnehmerinnen im Schloßpark in Berlin, von wo die gemeinsame Fahrt, unter Führung der Genossin Berta Gottschalk, nach Bollerdsdorf angetreten wurde. Die „Weiße Taube“, ein kleines am Schloßpark gelegenes Hotel, in welchem extra ein Schulsaal eingerichtet ist, nahm die müntere Schar der Teilnehmerinnen für 14 Tage unter ihre schützenden Fittiche. Als man nach dem Abendessen noch etwas beisammen saß, war der Wahn der Fremdbildung bereits gebrochen, der anfänglich noch über den Anwesenden lag.

Andere Tage ging der Unterricht an. Die ersten beiden Tage sprach Genossin Juchacz über „Die Entwicklung der sozialistischen Frauenbewegung und die veränderte Lage der Frauenbewegung in der Nachkriegszeit.“ Der Unterricht wickelte sich in Form einer Arbeitsgemeinschaft ab. Genossin Juchacz sprach über die Anfänge des Sozialismus, über die bürgerliche Revolution 1848, das langsame Wachsen des sozialistischen Klassenbewußtseins, die Gründung der Arbeitervereine, das Sozialistengesetz, welches den Sozialismus vernichten sollte, nach dessen Fall im Jahre 1890 die Sozialdemokratie aber härter denn je bestand. Von diesem Zeitpunkt an ist ein langsames festes Wachsen der Partei zu beobachten. Dann kam sie auf die Frauenbewegung zu sprechen, die sich erst im Laufe der Zeit, manchmal unter heftigen Kämpfen, innerhalb der Partei, entwickeln konnte. Erst im Jahre 1908, mit der Schöpfung des Reichsgewerkschafts, war es möglich, Frauengruppen der Sozialdemokratischen Partei zu gründen. Von nun an ist, wie in der Gesamtpartei, so auch bei der sozialistischen Frauengruppe, eine langsame aber feste Entwicklung zu beobachten. Trotzdem haben wir erst am Anfang der sozialistischen Frauenbewegung. Es ist noch ungenügend viel Arbeit zu leisten.

Genossin Juchacz forderte die Genossinnen ernst und nachdrücklich auf, alles Arbeit, die sie mühselig und schwer ist, nicht gering zu achten und alles daran zu setzen, um auch die noch fernstehenden Frauen für den Sozialismus zu gewinnen. Das Thema löste starke Diskussion aus und waren die beiden ersten Tage nur so schnell verfliegen.

Mittwoch, 21. Januar, ging es nach Berlin, zur Besichtigung der zentralen Parteieinrichtungen. Genossin Ludwiga sprach über die Gründung der Lindenhaus U.G., aus der heraus sich die Parteigeschichte zu ihrem heutigen Ansehen entwickelte, zeigte verschiedene Parteieinrichtungen und besprach die Genossinnen noch dem Deutschen Metallarbeiterhaus, welches ebenfalls einer Besichtigung unterworfen wurde. Nach dem Mittagessen führte Genossin Berta Gottschalk die Gruppe, nachdem vorher von der Plattform der Siegesstraße aus ein Bild von oben nach Berlin geworfen wurde, nach dem Reichstag. Hier ging es treppauf, treppab, und es waren nicht immer Ausblicke der Bewunderung, die von einzelnen Gipfeln hien über den Prunk und die Verschwendungssucht, die sich hier breit machen. Auf den Spaltpfeilern der Lichtsäule steht noch „kaiserliche Laue“ zu lesen. Die Republik ist ja auch erst 12 Jahre alt. Abends kam die Schar lustig und müde in Bollerdsdorf wieder an.

Am 22. und 23. Januar sprach Genossin Anna Genet über „Die Gewerkschaften der Partei in der Wirtschaft“. Genossin Genet verstand es, das Thema in einer pädagogisch vorteilhaften Weise

leicht fasslichen Art vorzutragen. Sie sprach über das Wesen des Sozialismus und des Kapitalismus, über die Wechselwirkungen im kapitalistischen System, die immer Krisen erzeugen werden, über das Wesen der Krise, ihre Auswirkung und ihre Behebung. Erst wenn der Kapitalismus durch den Sozialismus überwunden sein wird, werden auch Krisen unmöglich sein. Sie erklärte die programmatischen Forderungen der Partei zu den Wirtschafts- und Agrarfragen und gab so ein Bild von dem schon Erreichten und dem, was noch geschaffen werden muß. Sie verwies vor allem auf all die Momente im Wirtschaftsleben, in welchen bereits die Anfänge des Sozialismus gesehen werden dürfen.

Sonntag sprach Genossin Ludwiga über: „Der innere Aufbau der Partei und ihre Funktionen“. Er zeigte die inneren Zusammenhänge der einzelnen Parteiorganisationen und Geschäfte aneinander und sprach auch von den Schwierigkeiten, die sich hier und da ergeben und überzeuge die Zuhörerinnen, daß die Kritik, die so oft am Parteivorstand geübt wird, zwar leicht ausgesprochen sei, aber nicht immer richtig ist.

Sonntag, 25. Januar, stand zur Verfügung der Schülerinnen. Sie benützten denn auch diesen freien Tag zu einer kleinen Wanderung. Montag, 26. Januar, sprach wieder Genossin Anna Genet über: „Die erwerbstätige Frau in der Gegenwart“ und wies an Hand von sorgfältig ausgearbeitetem Zahlenmaterial nach, daß von 3,7 Millionen berufstätigen weiblichen Frauen nur 265.000 in Betrieben stehen, die eventuell auch von Männern besetzt werden könnten. Damit ist die Behauptung, daß die berufstätige Frau den Männern das Brot wegnehme, glänzend widerlegt.

Am 27. Januar sprach Genossin Georg Dönike über: „Nationalsozialismus“. Er vertrat sich über das Wesen des Nationalsozialismus, die professionelle und wirtschaftliche Beschaffenheit der Partei, in welchen die Bewegung sich besonders hart ausbreiten konnte. Ueber die heutige Zusammenziehung des Parlaments sprach der Redner dann noch und endete seinen überaus interessanten Vortrag mit der Forderung, daß unter allen Umständen die Demokratie zu halten sei, da nur die Demokratie der Boden ist, auf dem sich der Sozialismus aufbauen kann.

Mittwoch, 28. Januar, ging es wieder nach Berlin. Ein Omnibus führte die Genossinnen kreuz und quer durch Berlin unter Führung der Genossin Gottschalk, die für die vierzehn Tage Betreuerin der 25 Köpfe zählenden Schar war. Nach dieser Rundfahrt war die Besichtigung eines Kinderheimes, in welchem lösbarer Kinder von der 6. Lebenswoche bis zum 3. Lebensjahr untergebracht sind, während die Mütter zur Arbeit gehen. Dem Kinderheim ist ein Montessori-Kindergarten angeschlossen, der allgemein Anerkennung fand. Nachmittags war Besichtigung des Brandischen Landtages.

Donnerstag sprach Genossin Heinrich Schulz über: „Kultur und Kunst vom Altertum bis zur Gegenwart“. Freitag, 30. Januar, sprach dann Alexander Stein über: „Die sozialistische Kulturbewegung“ in einer überaus interessanten Art. Unter Kampf kann nicht nur ein politischer und wirtschaftlicher, er muß auch ein kultureller sein. Erst die Demokratisierung der Politik, der Wirtschaft und der Kultur — das ist Anteil aller am Staat, an der Produktion der Wirtschaft und an den Kulturwerten — wird den Menschen die Freiheit bringen, die wir erheben. — Samstag morgen war dann noch eine kleine Aussprache im Beisein des Genossen Stein und der Genossin Juchacz.

Am 12. Uhr war Aufbruch nach Berlin, von wo sich die Genossinnen wieder in alle Richtungen zerstreuten. Die 14 Tage gemeinsamer Arbeit haben so ein Fundament gelegt, auf dem nun jede einzelne weiterarbeiten muß. Eine solche Stoffmenge in 14 Tagen zusammengefaßt kann ja nur Anreize geben und läßt das Gefühl zurück, daß man noch sehr viel lernen muß, um alles zu meistern. Diese 14 Tage Gemeinschaftsleben haben aber auch herausgehoben über den Alltag. Es bringt wieder neue Spannung, so losgelöst von allen anderen Verpflichtungen, sei es Haushalt oder Beruf, sich nur der Bildungsarbeit widmen zu können. Auch praktische Arbeit wurde geleistet. So wurde an einem Abend ein „Frauenabend“, wie ihn die junge Generation sich denkt, ausgearbeitet, der viel Freude bereite. Vergessen darf aber auch der Abschiedsabend nicht werden, der mit seinen Darbietungen sehr viel Spaß machte und der vielleicht mancher Genossin Anregung gab für künftige Veranstaltungen in ihrem Bezirk.

So kann man sagen, daß der Verlauf des Kurzes ein befriedigender war, und wenn jede Genossin das im Kursus Gehörte verwertet und weiterverbreitet, braucht uns um den Nachwuchs nicht bange sein. F. S., Mannheim.

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!

## Wochenprogramm der Arbeiterjugend

Montag: Gymnastik in der Gedelschule. Kommt alle! Dienstag: Groß-Mitgliederversammlung in der Gedelschule. Beratung: Die Arbeitsgemeinschaft, Sekretär: Gen. Gärde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und Auswirkung für die Arbeiterklasse, darf es in unseren Reihen niemand geben, der an dieser Versammlung nicht teilnehmen kann! Mittwoch: Funktionärstreffen im Jugendheim! Tagesordnung: Arbeitsgemeinschaft! Pünktlich sein! Donnerstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Samstag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen! Sonntag: Kellereigruppe, 8 Uhr Volkshaus. Am Vortag nach dem Raum fragen!